

Die KHD-Einheiten 42 des Feuerwehrebereichs Bruck an der Mur hielten am 24. Mai 2014 beginnend ab 09.15 Uhr zwei großangelegte Katastrophenschutzübungen zeitversetzt an zwei Orten ab:

Je drei Züge (Waldbrandzug, Tanklöschzug und Löschzug) bzw. (Technischer Zug, Gefahrstoffzug und Löschzug) übten Katastrophen in Oberaich und im Werksgelände der Fa. Böhler-Edelstahl in Kapfenberg mit insgesamt 280 Hilfskräften und 45 Fahrzeugen.

Übungsannahme in Oberaich war ein sich ausdehnender Waldbrand im Bereich der Kirl-Alm. Die Löschwasserversorgung musste durch Tanklöschfahrzeuge, die im Pendeldienst das Löschwasser von Oberaich über 400 Höhenmeter auf die Kirl-Alm transportierten und unterstützend durch Hubschrauberflüge sichergestellt werden. Mehr als 1.300 m lange Löschleitungen waren von den eingesetzten Mannschaften zu verlegen. Erschwert wurde die Übung dadurch, dass während der Übungstätigkeiten ein wolkenbruchartiger Regen auf die Einsatzstelle niederging.



Die zweite Katastrophe wurde um 12.30 Uhr im Gelände der Firma Böhler-Edelstahl angenommen: Ein mit Gefahrgut beladener Zug war mit Personenkraftwagen touchiert und das Gefahrgut (Methanol) floss aus. Die Feuerwehren hatten die verletzten Personen zu retten, Leckagen abzudichten sowie das Gefahrgut zu binden. Zahlreiche Ehrengäste, darunter Nationalratsabgeordneter Erwin Spindelberger, Bürgermeister von Oberaich Gerhard Weber sowie Bezirkshauptmann-Stellvertreter Mag. Bernhard Preiner überzeugten sich vor Ort von den gebotenen Leistungen.

Bei der abschließenden Übungsbesprechung durch KHD-Kommandanten ABI Bernd Fladischer, bei der auch die Bereichsfeuerwehrkommandanten, LFR Reinhard Leichtfried und BR Ing. Christian Jeran, anwesend war, wurden Fehler analysiert und Optimierungsmöglichkeiten besprochen. Die Verpflegung der eingesetzten Mannschaften stellte in bewährter Form der Versorgungszug mit der Feldküche Mixnitz sicher.



KHD-International übte zwei Tage in Kärnten

Vom 09.-10.05.2014 übte die Steirische Feuerwehrereinheit GFFFV (Ground Forest Fire Fighting using Vehicle) des Katastrophenhilfsdienstes-International in Kärnten im Einsatzgebiet südlich des Wörthersees. Ein sich rasch ausbreitender Waldbrand war das Übungsszenario, mit welchem sich die Steirischen Florianis konfrontiert sahen.

Nach der Anreise am Freitag, dem Aufbau des Stabes, der diesen Einsatz leitete und koordinierte, war am Samstag der Pumpenzug damit beschäftigt, rund drei Kilometer Schlauchleitung so rasch wie möglich zu verlegen, um das benötigte Löschwasser an den fiktiven Flammenherd transportieren zu können. Rund 150 Schläuche und zahlreiche Pumpen waren dafür notwendig.



Zahlreiche Einsatzorganisationen aus der Steiermark, Kärnten, Italien und Slowenien nahmen an der Übung teil.

Neben den Feuerwehren waren auch unter anderem die Polizei, das Rote Kreuz, die Österreichische Bundesheer, die Bergrettung, Wasserrettung, die Österreichische Rettungshundebrigade, die Samariter Hundestaffel, die Höhlenrettung, die Civile Protezione (Zivilschutz) und die Corpo Forestale (Forstwache).

KHD-Großübung im Oktober im Großraum Liezen

Der Großraum Liezen war Schauplatz für eine in Österreich in dieser Form erstmals abgehaltenen Katastrophenschutzübung im Oktober 2014. Mehr als 1.500 Hilfskräfte aus dem gesamten österreichischen Bundesgebiet nahmen an dieser einmaligen Ausbildungseinheit teil. In der Einsatzleitung überzeugten sich unter anderem Bundespräsident Fischer, Bundesministerin Mikl-Leitner, Bundesminister Hundstorfer sowie Landeshauptmann Voves von den gezeigten tollen Leistungen.

Die Übungsannahme war, dass die ortsansässigen Feuerwehren sowie die Feuerwehren des Bereiches Liezen aufgrund von großen Unwetterschäden und tagelangem Einsatz die weitere Abarbeitung von Schäden nicht mehr bewerkstelligen können.

Aus der KHD-Bereitschaft 42 des Bereiches Bruck an der Mur wirkte ABI Bernd Fladischer als Übungsbeobachter bei dieser Übung mit.